

Ergebnisse der Thematischen Arbeitsgemeinschaften in der Konsultationsphase zur Einrichtung einer Entwicklungszone für das UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer Kurzfassung

1. Einleitung

1.1 Hintergrund

Im Juli 2014 sprach der niedersächsische Umweltminister auf einer Regionalkonferenz eine Einladung an die Küstengemeinden aus, sich freiwillig der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats anzuschließen. Seitdem gab es viele Gespräche mit Bürgermeister*innen und Bürgern sowie eine Fülle von Kontakten zu kommunalen Gremien im gesamten Gebiet. Nachfolgend wurde die Evaluation des Biosphärenreservats durch das deutsche MAB-Nationalkomitee und die zuständigen Organe der UNESCO durchgeführt und 2017 erfolgreich abgeschlossen, der eingeschlagene Weg zur Abrundung des bestehenden UNESCO-Biosphärenreservats begrüßt. Im Anschluss an die erfolgreiche Evaluation wurden die Gespräche mit den Gemeinden direkt an der niedersächsischen Wattenmeer-Küste intensiviert. Von 30 angesprochenen Gemeinden äußerten 18 die Bereitschaft, sich ohne endgültige Festlegung an einem Ausgestaltungsprozess über eine zukünftige Entwicklungszone zu beteiligen. Im Februar 2019 begann dann mit Unterstützung durch Umweltminister Olaf Lies die konkrete Arbeit mit Gemeinden und Interessenvertretern aus der Region. Zuerst galt es, gemeinsam die Formen der Zusammenarbeit und Lenkung auszuwählen und zukünftige Arbeitsfelder für eine nachhaltige Entwicklung festzulegen. Das in der Sitzung am 27.02.2019 zusammengekommene, als Plenum bezeichnete, Gremium beschloss die Einrichtung einer Steuergruppe und die Durchführung von kommunalen und thematischen AGs.

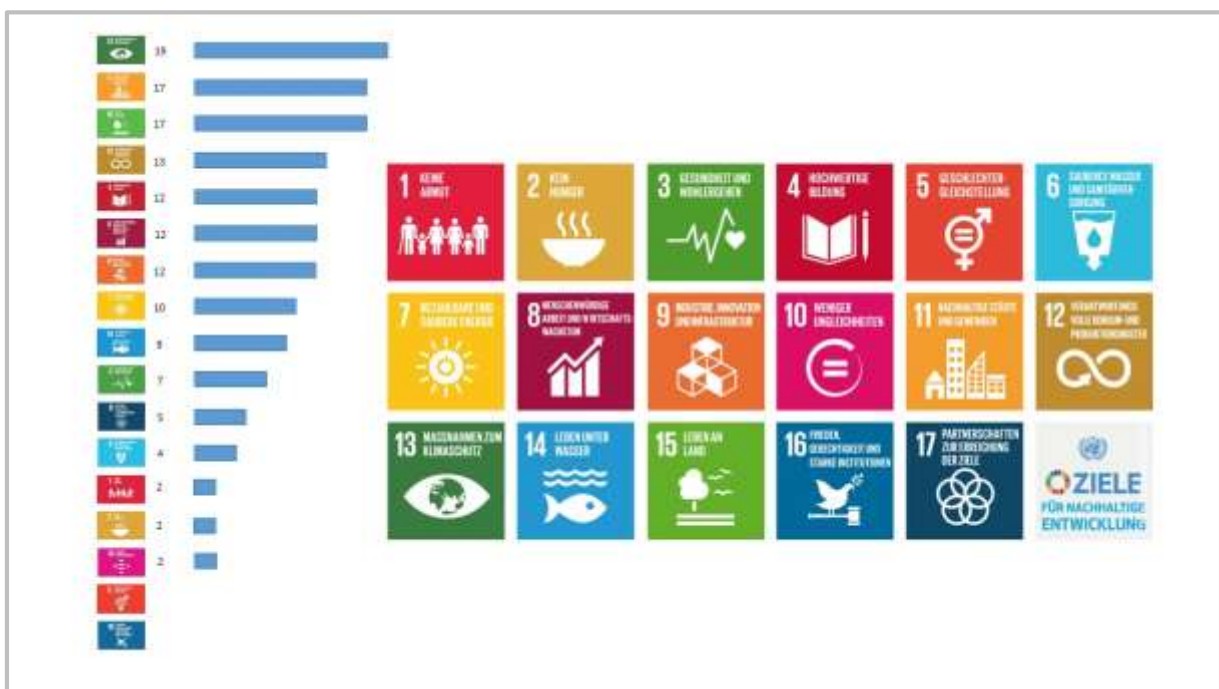


Abbildung 1: Gewichtung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) durch die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung

In der ersten Sitzung der Steuergruppe wurde entschieden, die Thematischen AGs zwei Mal vor den Kommunalen AGs tagen zu lassen. Basierend auf einer Abschätzung der regionalen Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele der UN (Abb. 1) wurden diejenigen Handlungsfelder identifiziert, die für die nachhaltige Entwicklung der Region als bedeutsam erachtet werden.

Hierbei handelt es sich um:

- AG 1: Klima – Energie – Mobilität
- AG 2: Landwirtschaft – Biodiversität
- AG 3: Tourismus – Kulturelle Identität – Konsum
- AG 4: Nachhaltige Kommunen – Bildung – Fachkräfte

Die insgesamt sechs Treffen der thematischen AGs fanden zwischen September und Dezember 2019 statt. Auf der Basis der Ergebnisse aus den thematischen und kommunalen AGs soll 2020 ein Neuantrag an die UNESCO gestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt müssen die beteiligten Gemeinden dann entscheiden, ob sie auf der Basis der mit ihnen entwickelten Leitplanken Teil der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats werden wollen.

1.2 Organisation der thematischen Workshops

Im ersten Durchgang im Zeitraum 27.09. – 10.10.2019 konnte in den thematischen Workshops (AG 1 – 4) zu den elf Handlungsfeldern eine Vielfalt an guten Praxisbeispielen zusammengetragen werden, die in der Region bereits existieren. Ziel der ersten Workshop-Phase war, voneinander zu profitieren, für die Zukunft zu lernen und Kooperationsansätze abzuleiten. Aber auch Lerneffekte aus weniger erfolgreichen Projekten wurden gesammelt. Erste regionale operative Ziele in Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele, der sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden entwickelt und damit der Rahmen der Handlungsfelder für die Region weiter fokussiert. Zudem wurde eine beachtliche Menge von Maßnahmenideen (angefangen von Visionen bis hin zu nahezu durchdeklinierten Projektideen) generiert.

Im zweiten Durchgang am 26.11.2019 und 17.12.2019 wurden die Handlungsfelder der AG 1 und AG 2 sowie die der AG 3 und AG 4 zusammengefasst. Grund dafür waren die im ersten Durchgang deutlich ersichtlichen inhaltlichen Schnittmengen zwischen den einzelnen Handlungsfeldern sowie der Wunsch der Teilnehmenden an einem interdisziplinären Austausch und Möglichkeiten der Vernetzung. Innerhalb der Treffen konnten die in der ersten AG-Runde gesammelten regionalen Ziele weiter entwickelt, modifiziert und ergänzt werden. Konkrete Projekte wurden ausgearbeitet, die auf gesammelten Maßnahmenideen des ersten Durchgangs beruhten und von den Teilnehmenden als besonders wichtig eingestuft wurden. Die Ergebnisse der thematischen AGs bilden nicht nur einen wichtigen Bestandteil für die Antragsstellung, sondern auch für das auf die Anerkennung folgende und noch zu erstellende Rahmenkonzept. Zudem bilden die Ergebnisse die Basis für die kommunalen AGs.

Dabei spielen die Maßnahmenideen sowie die ausgearbeiteten Projekte eine wichtige Rolle, denn sie sollen als Ideenbörse und Anregung für die Umsetzung in der eigenen Kommune fungieren.

In allen AGs wirkten Experten aus Organisationen und beteiligten Gemeinden und Landkreisen an den jeweiligen Ergebnissen mit. Von Seiten der Landvolkverbände wurde eine Teilnahme abgelehnt. Inhaltlicher Input zum Thema Landnutzung wurde hier von einer Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer sowie von einzelnen Landwirten geleistet. Allen Teilnehmern sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt.

2. Ergebnisse

Aufgrund des großen Umfangs der Ergebnisse der Thematischen AGs müssen diese in einer möglichst kompakten Form zusammengefasst werden. Hierfür musste für die Darstellung eine Auswahl speziell bei den Punkten Ziele und Maßnahmenideen getroffen werden. Diese wurde nach den Kriterien „regionale Realisierbarkeit“ und „erwartbarer Konsens“ getroffen. Die Gesamtdokumentation der Thematischen AGs kann Interessierten selbstverständlich zu jeder Zeit in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden


Tabelle 1: Quantitative Übersicht über die Ergebnisse der Thematischen AGs

Handlungsfeld	Bezug SDG	Unterziele SDG (Anzahl)	Operative Unterziele (Anzahl)	Maßnahmenideen (Anzahl)	Projektvorschläge (Anzahl)
Klima	#13	3	16	19	2
Energie	#7	4	17	6	-
Mobilität	#9; #11	7	22	9	3
Biodiversität	#14; #15	8	21	15	1
Landnutzung	#2; #6; #12	13	25	15	3
Konsum	#12	6	23	21	2
Kulturelle Identität	#4; #12	11	35	16	1
Tourismus	#3; #8	6	34	22	2
Nachhaltige Kommune	#11	6	36	8	-
Bildung	#4	5	19	15	2
Fachkräfte	#8	4	16	4	-


Insgesamt wurden 263 operative Unterziele und 150 Maßnahmenideen entwickelt und 16 detailliertere Projektvorschläge erarbeitet. Die meisten operativen Unterziele gab es für die Handlungsfelder „Nachhaltige Kommune“ (36), „Kulturelle Identität“ (35) und „Landnutzung“ (25). Bei den Maßnahmenideen lagen die Handlungsfelder „Tourismus“ (22), „Konsum“ (21) und „Klima“ (19) vorne.

Bei der Vielzahl der Ergebnisse bedarf es für die kompakte Darstellung einer Auswahl. Diese soll die Gesamtheit der Ergebnisse nicht ersetzen. Vielmehr soll sie einen Eindruck über Vielzahl und inhaltliche Bandbreite von möglichen regionalen Zielen, Maßnahmenideen und Projekten vermitteln, die zukünftig in einer Entwicklungszone gemeinsam angegangen werden können. Diese sind im Folgenden, nach den Handlungsfeldern geordnet, in Tabellen zusammengefasst.



Handlungsfeld: KLIMA

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ökosystembasiertes Management (Bsp. Salzwiesen) • Doppelnutzung von Infrastruktur (Ent-/ Bewässerung) • Positiven Ist-Zustand der Küstenregionen in Sachen Klimaschutz viel stärker öffentlich bekannt machen und kommunizieren • <i>Kommunen als Vorreiter etablieren</i> 	<u>Umfassendstes Ziel</u> <i>Verantwortung der Politik / Globale Verantwortung aller wahrnehmen</i>	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerwald • Sommerdeichöffnung • Retentionsräume für Niederschläge • Zertifizierte Klimaprojekte • Klimaneutrale Orte und Fähren 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedereröffnung Bahnlinie • Klimaneutrale Fähre (Inselanreise auf Fähre mit Batterie / Brennstoffzelle) • „Ick bin all dor!“ (Bürger übertrumpfen politische Klimaziele) 	
Projektvorschläge	<u>Wiedereröffnung Bahnlinie (Esens-Norden)</u> Ziel: Streckenschluss Esens – Norden mit Zwischenhalt in Lützburg, Dornum, Hage (Gleise fehlen zwischen Dornum und Esens, ansonsten fährt die Museumsbahn = 12 km Gleise benötigt)	<u>Küstenschutz & Rückhaltebecken</u> Ein Umdenken vom traditionellem Hochwasserschutz hin zur Kombination mit innovativen Lösungen (Bsp. Rückhaltebecken) Risikokarten mit Gefahrenpotential speziell für Marschen	



Handlungsfeld: ENERGIE

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Speicherung von erneuerbaren Energie • Ausbau Wind- und anderer Energien • Akzeptanzsteigerung bei Bürgern • Energieeffizienzkommunen (Bestandsaufnahme und Zertifizierungen) • Koppelung Infrastrukturmaßnahmen/ Bau von E-Ladestationen • Vermeidung Kollision Energiewende und Naturschutz 	<u>Umfassendstes Ziel</u> Modellregionen zur Erprobung von Wasserstoff	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Wärme aus Abfall • Solarkommune • Effizienzwetten 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Urlauberbus goes H! (Teilstrecke mit lokal erzeugtem Wasserstoff betreiben) • Wärmespeicher (überschüssiger Windstrom „heizt“ Nahwärmenetz) 	
Projektvorschläge			




Handlungsfeld: MOBILITÄT

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zuerst Verkehrswegekonzept zur Entlastung des Naturraums • Touristische Infrastruktur mit der lokalen/ regionalen Infrastruktur verbinden • Ausbau eMobilität • Kostenloser ÖPNV • Wechselwirkung Mobilität und Landflucht - Anreize gegen Wegzug 	<u>Umfassendstes Ziel</u> <i>CO²-Ausstoß im Verkehr senken</i>	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wasserstofftankstelle • Ausbau Ladeinfrastruktur • Digitalisierung • Innerörtliche Verkehrskonzepte 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> Elektro-Bürgerbus nach Norden Teststrecke zwischen Norden und Norddeich mit einem Elektrobus nutzen	
Projektvorschläge	<u>E-Auto-Lade-Punkte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfristige Potentialstudie erfasst Entwicklungszone • vorhandene E-Mobilität-Konzepte nutzen • In Verbindung mit ÖPNV: Ladepunkte Park & Rail und Park & Bus; Ladepunkte für ÖPNV (Elektrisch/Wasserstoff) 		


Handlungsfeld: BIODIVERSITÄT

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Naturwert und Verletzlichkeit bewusst machen • Vorteile Küstenökosysteme nutzen (Bsp. Salzwiesen) • Freiwillige/aktive Erfolge in der Landwirtschaft zeigen • Definition Entwicklungsziele (je nach Naturraum) • Einen guten ökologischen Zustand der Gewässer und Böden erreichen • Anerkennung/Honorierung freiwilliger Leistungen • Höhere Wertschöpfung in der Landwirtschaft 		<u>Umfassendstes Ziel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinander von Landwirtschaft und Naturschutz • Biodiversität als normales, gelebtes Thema • Biodiversität mit allen Akteuren diskutieren und fördern
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Vogeläcker • Schulbauernhof • „Biodiversitätsgemeinde“ • Grünes Netz alter Deiche • Rezepte aus alten Sorten • Sinnvoller Urlaub • Biotopaufwertung Tiefs 		<u>Leuchtturm-Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Blühende Landschaft (Erhalt und Förderung einer strukturierten Agrar-/Kulturlandschaft mit versch. Akteuren - Biotopverbund, regionale Vermarktung, Förderung) • Saatgutmischung für Insekten (regional angepasste Saatgutmischungen (Marschen, Geest, Moor) zusammenstellen)
Projektvorschläge	<u>Artenreiche Blühflächen</u> Gewinnung und Verbreitung von regionalem Saatgut		



Handlungsfeld: LANDNUTZUNG

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Rentabilität bei extensiver landwirtschaftlicher Produktion (Qualität statt Quantität) • Weidetierhaltung fördern • Förderung des Aufbaus von Humus auf landwirtschaftlichen Flächen • Qualität Oberflächenwasser verbessern • Verankerung der Grundwasserversalzung als neues Problemfeld • Regionale „Umstellungsberatung“ für ökol. und extensive Landwirtschaft • Erhalt der Kulturlandschaft durch Tourismus (Steigerung der Wertschöpfung in der LWS) 		<p><u>Umfassendstes Ziel</u></p> <p>Kulturlandschaft bewahren, anbieten, nutzen (z. B. Wohnen/ Urlaub), Inwertsetzung der Besonderheiten</p>
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Cider aus Streuobst • Umweltschule • Boden- und Wasserqualität erhöhen • Schaffung eines Belohnungssystems • Modellflächen für den Anbau regionaler Sorten (z. B. Schulbauernhöfe) • Modellhof für seltene regionale Nutztierassen 		<p><u>Leuchtturm-Ideen</u></p> <p>Schaffung eines Belohnungssystems (Honorierung für Innovationen, Möglichkeiten zur Flexibilität i. d. LWS, Publikation von Erfolgen)</p>
Projektvorschläge	<p><u>Umweltschule</u></p> <p>Kurz- bis mittelfristig realisierbar, da Lernstandorte, Biosphärenschnulen etc. existieren, Vernetzung steigern</p>		<p><u>Umstellung auf Bio steigern</u></p> <p>Ziel: Regionales Beratungsangebot</p>



Handlungsfeld: KONSUM

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzende Wertschöpfung und Begeisterung für Regionalität • Solidarische Landwirtschaft fördern • Bedeutung nachhaltiger, guter Ernährung • Upcycling initiieren/gründen • Nachhaltige Veranstaltungen (Tourismus) 	<u>Umfassendstes Ziel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Nachfrageverhalten verändern: Unterschied von Bedarf, Bedürfnis und Anspruch • Kommunen gehen mit Vorbildfunktion voran! 	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphären-Menü • Regionalmarke • Handreichung Kommunale Nachhaltigkeit • Krabben-Puhlen in der Region • Foodsharing • Repair-Cafes ausbauen und unterstützen + Second Hand-Wirtschaft fördern • Plastikbewusste Ferienwohnungen 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mitbringsel aus recycelten „natürlichen“ Abfällen schaffen • „Plastikfreier Weihnachtsmarkt“ 	
Projektvorschläge	<u>Biosphären-Menü-Tage</u> Klimaneutrales Gericht anbieten, zurückgelegte Kilometer des Gerichts (der Zutaten) darstellen	<u>Nachhaltiges Eventmanagement</u> Ideenwettbewerb, Nachhaltigkeitspreise ausloben Sensibilisierung: Nachhaltigkeit/Alleinstellungswert einer Veranstaltung?	


Handlungsfeld: KULTURELLE IDENTITÄT

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Wissenden sollen Wissen weitergeben (Wert von Erfahrungswissen) • Geiz ist doch geil: Ostfriesische Sparsamkeit rekultivieren • Emotion und „Heimatliebe“ • Baudenkmäler erhalten und sinnvoll nutzen • Ausgewogenheit Einheimische und Touristen 	<u>Umfassendstes Ziel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stolz, Authentizität stärken • Gemeinsames Verständnis von kultureller Identität schaffen 	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit und Identität als Inhalte in der Ausbildung • Wattwanderung für jeden • Alte Rezepte wiederbeleben 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Heimat-Wissen • Plattdeutschunterricht in der Schule (Kleines Plattinum) 	
Projektvorschläge	<u>Heimatbildung</u> In Schulen, aber auch außerschulischen Lernorten → Verankerung im Schulprofil Vernetzung mit Museumsverbunden Ostfries./Oldenburger Landschaft		


Handlungsfeld: TOURISMUS

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verzahnung von Tourismus und Gesundheit • Landärztemangel entgegenwirken • Gefährdung durch Munitionsaltlasten bewerten und aufklären • „pfiffige Touristikbranche“: Offenheit/Bereitschaft • Eigene Klimasituation darstellen und Gäste einbeziehen und deren Wissen nutzen • Wie wohnen die Dienstleister? Finanzierbarer Wohnraum • Saison ausweiten, Spitzen reduzieren; ganzjährige Beschäftigung ermöglichen; 	<p><u>Umfassendstes Ziel</u></p> <p>Standards Urlaubsort/-unterkunft als Vorbild für Nachhaltigkeit, Energieeffizienz</p>	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Wattenmeer als Gesundheitsmarke • Radwegkonzeption BR • Verankerung WNE im Tourismusmarketing • Austausch von Arbeitskräften mit Winter-Destinationen • Nachhaltiges Eventmanagement 	<p><u>Leuchtturm-Ideen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaneutrale Mobilität (An- und Abreise der Kurgäste, Beispiel Carolinensiel) • Landwirtschaft erleben (Land. Schafft. Werte) 	
Projektvorschläge	<p><u>Nachhaltige Mobilität im Lebensraum</u></p> <p>Konzepterstellung (externer Sachverstand) Langer Atem</p>	<p><u>Nachhaltiges Eventmanagement</u></p> <p>Ideenwettbewerb, Nachhaltigkeitspreise ausloben Sensibilisierung: Nachhaltigkeit/Alleinstellungswert einer Veranstaltung?</p>	


Handlungsfeld: NACHHALTIGE KOMMUNE

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmewende • ÖPNV Wasserstoffmobilität aus überschüssiger Windkraft • Freiräume biodivers gestalten • Verkehrs-/Energiemanagement ausweiten • Fährschiffbetrieb klimaneutral schaffen 	<u>Umfassendstes Ziel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunalen Wohnungsbau betreiben – langfristig sichern; Genossenschaftsmodelle verwirklichen • Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe 	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbessertes Abfallmanagement • Mülltrennung in KiTas/ Schulen • Digitale Mitfahrzentrale • System für nachhaltige Ent- und Bewässerung 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> Food Sharing/ Fairteiler-System	
Projektvorschläge			

Handlungsfeld: BILDUNG

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Betreuung und Vorbereitung auf das Arbeitsleben • BNE in den Unterricht • Natur- + Waldkindergärten fördern • Bildungsangebote kostenfrei gestalten • Schule als kleiner Nachhaltigkeitskosmos • Rentner einbeziehen, um gesellschaftliches Anliegen Bildung zu fördern • Regionales Wissen bewerben und mobilisieren 	<u>Umfassendstes Ziel</u> Bildung als Gemeinschaftsaufgabe (Nachhaltige Bildungslandschaft im BR)	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Jungen Menschen die Lust am Lernen erschließen • Leben in einer Modellregion • Regionales Pausenbrot • Tour d' Ostfriesland - Verknüpfung Naturerleben und Tradition • Nachhaltigkeitsakademie • Nachhaltigkeitsleitfaden 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> „Klasse 2000“: ICH – Freude, Wut, Gefühle für Mädchen ab 16+, (regionale) Ernährung, Berufsideen in der Region und auf Selbst- und Fremd-Bild	
Projektvorschläge	<u>Leben in einer Modellregion</u> Informationspaket für Neubürger Bestehende Strukturen wie z.B. Vereine, Kirche, Landfrauen, Schulen etc. in die Gästebegrüßung einbeziehen	<u>Nachhaltigkeitsleitfaden</u> Infomationsbroschüre über regionale Nachhaltigkeitsangebote	

Handlungsfeld: FACHKRÄFTE

Bezug zu SDG			
Operative Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auskunft zu Wegen nach der Schule • Vereinbarkeit Familie – Beruf schaffen • Innovations-/Gründungsklima schaffen • Regionale Lebensqualität (Biosphäre) als Argument für Anwerbung nutzen • Problem Wohnraum lösen • Wertschätzendes Arbeitsumfeld am Arbeitsplatz und Ort 	<u>Umfassendstes Ziel</u> Problem Wohnraum lösen	
Maßnahmenideen	<ul style="list-style-type: none"> • Recruiting von Frauen in „Männerberufen“ • Schnupper-Quartal im Biosphärenreservat • Fortbildung (z. B. Förderung von Softskills) 	<u>Leuchtturm-Ideen</u> Schnupper-Quartal im Biosphärenreservat	
Projektvorschläge			

3. Ausblick

Das umfangreiche Material, das in den thematischen AGs zusammen kam, wird auf verschiedene Weise nutzbar gemacht werden. Die Ergebnisse werden in den Antrag bei der UNESCO, die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und dem Land Niedersachsen und das später zu erstellende Rahmenkonzept einfließen.

Der nächste Schritt wird im Februar und März 2020 die Darstellung der Ergebnisse in den Kommunalen AGs sein. Hier soll ermittelt werden, inwieweit die Ergebnisse Anklang finden und welche Teile davon in die Kooperationsvereinbarungen einfließen können. Hieraus wird sich dann eine Entscheidungsgrundlage für Diskussionen und Abstimmungen über einen Beitritt der einzelnen Kommunen zur Entwicklungszone ergeben, über den diese im Sommer 2020 entscheiden müssten.